Atalanta (Dezember 1992) 23(3/4):481-482, Würzburg, ISSN 0171-0079
©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Zum Vorkommen des Alpenbläulings Aricia artaxerxes FABRICIUS, 1793 im Raum Arnstadt/Thüringen

(Lepidoptera, Lycaenidae)

von

GERD KUNA

eingegangen am 18.IV.1992

Der Bläuling *Aricia artaxerxes* wurde erst vor einigen Jahren für Thüringen nachgewiesen. Grund dafür ist nicht sein seltenes Auftreten, sondern das fast identische Aussehen mit dem Sonnenröschen-Bläuling *Aricia agestis* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775.

A. artaxerxes kommt in Thüringen in der ssp. *allous* GEYER, 1836 vor. Sein Hauptverbreitungsgebiet ist Skandinavien und das östliche Süd- und Mitteleuropa.

Beide Arten tragen auf der Unterseite typische Lycaeniden-Zeichnung, die Oberseite ist braun gefärbt. Orange Fleckenbinden ziehen sich über die Submarginalregion der Vorder- und Hinterflügel. Dabei zeigen die *agestis*-Falter mehr die Tendenz zur vollständigen, kräftigen Ausbildung dieser Binde, besonders bei den ♀♀. Bei *A. artaxerxes* ist die Binde meist gegen den Vorderflügelapex hin reduziert. Im Extremfall befinden sich auf den Hinterflügeln nur noch ein oder zwei orange Punkte bzw. alle Flügel sind einfarbig braun. Eine sichere Trennung anhand der Präimaginalstadien (Ei, Raupe, Puppe) ist nicht möglich.

A. agestis fliegt im Arnstädter Raum in zwei Generationen von Mitte Mai bis Anfang Juli und von Mitte Juli bis Ende August. In extrem heißen Jahren kann noch eine unvollständige 3. Generation im September beobachtet werden. Sein Habitat sind Trockenrasen und andere trockene Standorte, wo die Hauptfutterpflanze, das Gewöhnliche Sonnenröschen (*Helianthemum numularium* L.), vorkommt. Der Falter ist nicht ausschließlich an Kalkstandorte gebunden, auch die Buntsandsteinhochebene ist besiedelt. Ich fand ihn im untersuchten Gebiet bisher an 17 Stellen.

Die Flugzeit von *A. artaxerxes* erstreckt sich über den Monat Juli. Auch seine bevorzugte Futterpflanze ist das Sonnenröschen. Der Alpenbläuling liebt buschige Trockenrasen in Südlagen und wird in einer Höhe zwischen 300 und 600m gefunden. Er fällt durch Standorttreue auf und kommt in seinem oft nur wenige hundert Quadratmeter großen Flugrevier meist zahlreich vor. Nachweise gelangen mir bis heute an 9 Fundorten:

- Arnstadt: Alteburghochfläche
- Espenfeld: Götzberg
- Traßdorf: Willinger Berge
- Martinroda: Veronikaberg
- Holzhausen: Wachsenburg, Roter Berg
- Döllstedt: Kalmberge
- Gösselborn: Herrenberg
- Hengelbach: Frankenberge.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Der Verbreitungsschwerpunkt in Bezug auf die Häufigkeit scheint in den Kalkbergen zwischen Stadtilm und Rudolstadt/Bad Blankenburg zu liegen.
Da beide Arten fast immer gemeinsam angetroffen wurden, sind regelmäßige Beobachtungsgänge die z.Z. wahrscheinlich einzig sichere Trennungsmethode: So finden sich in Jahren mit normalem Witterungsverlauf Anfang Juli nur noch wenige abgeflogene *agestis*-Bläulinge. Plötzlich kommen dann im Verlauf einer Woche massiv die frischen Falter der einbrütigen *A. artaxerxes* hinzu. Am Ende der Flugzeit in der letzten Julidekade erkennt man deutlich zwischen den *artaxerxes*-Faltern die ersten frischen *agestis* der 2. Generation.
Für weitere faunistische Hinweise über die *Aricia*-Artengruppe wäre ich sehr dankbar.

Literatur

BERGMANN, A. (1952): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Bd. **2**. – Jena.

HIGGINS, L. G. & N. D. RILEY (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – Paul Parey, Hamburg und Berlin.

REINHARDT, R. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera - Rhopalocera et Hesperiidae. Teil II. – Ent. Nachr. Ber. **26**, Beiheft 2.

SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ (Herausg.) (1987): Tagfalter und ihre Lebensräume. – Fotorotar AG, Egg/Schweiz.

THUST, R. & R. REINHARDT (1990): Gefährdungsanalyse (Rote Liste) der Tagfalter Thüringens. – Landschaftspflege u. Naturschutz in Thüringen **27**(3):57-74.

WEIDEMANN, H.-J. (1986): Tagfalter 1: Entwicklung - Lebensweise. – Neumann-Neudamm, Melsungen.

Anschrift des Verfassers

GERD KUNA
Am Stollen 1
D-(O)-6325 Ilmenau